

Einleitung

Fiel in den letzten sieben Jahrzehnten der Begriff „E-Gitarre“, bestand eine neunzigprozentige Wahrscheinlichkeit, dass sich Personen in Hörweite sofort eine Fender vorstellen.

Der Einfluss, den die Instrumente, Verstärker und Effektgeräte von Fender auf den Sound der Populärmusik der letzten 75 Jahre hatten, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, doch erst jetzt wird die wahre Bedeutung der Firma deutlich. In weniger als zehn Jahren nach der Gründung hatte sie bereits zahlreiche bahnbrechende Modelle entworfen, die neue Standards in der Herstellung, Spielbarkeit, dem Klang und der Bedienung setzten. Sie gelten bis zum heutigen Tag als Maßstab in der Industrie.

In vielerlei Hinsicht war ein Großteil der in den letzten 75 Jahren produzierten Populärmusik gleichzeitig Fender-Musik: der höhenreiche, gezipfte Country-Gitarrenklang und der knurrende, raue Rock-'n'-Roll-Sound der späten Fünfzigerjahre sind Beispiele dafür wie auch der überdrehte Surf der frühen Sechziger oder der harte, „trippige“ Psychedelic-Rock Ende der Sixties. Auch der energiereiche, bombastische Arena-Rock der Siebzigerjahre zählt dazu sowie der singende, drahtige und elektrisierende Sound des Blues-Revivals der Achtziger oder die Grunge-Explosion gegen Ende des Jahrzehnts. All die Musiker verließen sich auf Gitarren, Bässe und Amps von Fender, und es ist unmöglich, sich diese kulturellen Wellen ohne sie vorzustellen.

Von Jimmy Bryant zu Bill Carson, von Dick Dale und Hank Marvin über Buddy Holly, James Burton, Jimi Hendrix und Ritchie Blackmore bis hin zu Keith Richards, Bruce Springsteen, Stevie Ray Vaughan und Kurt Cobain lautete das Synonym des magischen Klangs Fender. Damit findet auch der Begriff „revolutionär“ seine Berechtigung. Der Einfluss der Firma auf die angesagte Musik und daraus resultierend auf die Kultur und die Gesellschaft der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war so immens, weil Leo Fenders Vision ihrer Zeit weit voraus war. Die durch seine Vorstellungskraft entstandenen Produkte definierten den Sound des Rock 'n' Roll, noch bevor dieser existierte. Danach entwickelten sie sich mit den Stilen weiter, um den Musikern exakt das zu geben, was sie benötigten, um in allen Genres frisch und aufregend zu klingen – von der einen bis zur nächsten Ära.

Gitarren und Amps von Fender errieten schnell Respekt, da Leo vor allem auf einen guten Sound und ein stabiles Funktionieren achtete, damit sie die Belastungen einer Tournee überstanden und problemlos ihren Dienst verrichteten. Sie waren nicht für eine Schaufensterauslage oder einen Katalog konzipiert, sollten keine halb-funktionalen Charakteristika haben oder vorübergehende Trends widerspiegeln und danach Staub auf einem Dachboden einfangen. Nein, sie zielten direkt auf den praxisorientierten Musiker ab. Natürlich mussten Leo und seine Firma gewinnbringend produzieren, doch sie bemühten sich nach allen Kräften, das bestmögliche Produkt

innerhalb eines kalkulierbaren Budgets zu fertigen. Das Unternehmen setzte hinsichtlich Qualität und Professionalität neue Standards im Marktsegment der E-Gitarren und Verstärker.

Aufgrund dieser Ausrichtung stehen die Kreationen von Fender für einige der schönsten Beispiele der Fusion von Kultur und Industrie, die ein Bedürfnis zugleich definierten und realisierten. Leo Fenders Fähigkeit, die von Musikern vorgetragenen Wünsche exakt zu verstehen und sie in seine Arbeit einfließen zu lassen (statt ihnen zu sagen, was sie sich zu wünschen hätten), etablierte eine neue Praxis. Sie half dabei, Gitarren, Amps, Bässe und Effektgeräte am laufenden Band zu produzieren, die schnell zum Traum-Equipment der bedeutendsten Künstler seiner Zeit und danach wurden.

1946, dem Jahr, in dem Leo Fender seine Firma gründete, war der Zweite Weltkrieg erst kurze Zeit vorbei, Perry Como stand mit „Prisoner Of Love“ auf dem ersten Platz der Billboard-Top-100 und gerade mal 6000 Amerikaner erfreuten sich einer neuen Unterhaltungsförm, dem Fernsehen. So rückständig diese Epoche heute auch erscheinen mag – die Fender Musical Company entwickelte E-Instrumente und Verstärker, die immer noch zu den begehrtesten und relevantesten der Musikwelt zählen. In den vergangenen 75 Jahren ist viel geschehen, doch nicht ein einziges Mal hat ein neuer Musikstil, ein Trend oder ein neuer Fenders bahnbrechende Erfindungen bedroht.



CALIFORNIA DREAMIN'



LINKS:
K&F-Verstärker und
Lapsteel-Gitarre,
circa 1945.

RECHTS:
Label einer Platte,
gepresst bei Fender's
Radio Service.

Der junge Leo Fender und sein Radiogeschäft

Die Geschichte von Leo Fenders frühem Leben – bis zur Gründung der Fender Electric Instruments Company – erscheint aus unserer Perspektive wie eine Brücke zwischen dem alten Amerika und den USA an der Schwelle zur Moderne. Um die Story von Fenders Idee bis zur Gründung seines revolutionären Unternehmens schlüssig zu erklären, müssen die politischen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten seiner Zeit berücksichtigt werden.

Als Leo Fender sich zur Gründung seiner Firma entschloss, um E-Instrumente und Amps herzustellen, befand sich die Welt mitten in einer großen Umwälzung: Soziale Normen, die Industrie, kulturelle Trends und natürlich die Musik veränderten sich. Das geschah mit zunehmender Geschwindigkeit nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Bei der Firmengründung im Jahr 1946 stand Fender also am Beginn einer massiven kulturellen Veränderung.

Seine gleichzeitige Verwurzelung sowohl in der Musik als auch in der Instrumentenindustrie machte es wahrscheinlich, dass Fender eine wichtige Rolle spielen und beide beeinflussen würde. Das Unternehmen war unweigerlich mit der Bereitstellung der „Werkzeuge“ für die Kreation dieser Musik verflochten, also damit, wie sie design und hergestellt wurden. Damit beeinflusste Fender letztendlich den Sound! Was besonders beeindruckt: Dieser profunde Einfluss kam nicht von den nach dem Krieg bereits aktiven und weiterhin blühenden Firmen – Gibson, Martin, Epiphone, Greisch, Rückenbacker oder National – sondern von einem neu

gegründeten Unternehmen, das sich noch nicht etabliert hatte.

Die Geschichte von Fenders Entwicklung hin zu der weltweit bedeutendsten Firma für elektrisch verstärkte Instrumente und der damit einhergehende „strategische“ Aufstieg ist immer noch faszinierend. Es ist die Story eines noch nie da gewesenen Erfolgs in diesem Segment und zugleich ein Abbild der amerikanischen Kultur Mitte des letzten Jahrhunderts. Sie erzählt von einer Zeit, in der sich die Musik und die Industrie verknüpften, wobei sich beide in einem ungefähr gleichen Maß gegenseitig beeinflussten. Dadurch entstanden der Sound und die Musik, die sich zum Soundtrack unser aller Leben entwickelte.

Doch bevor diese unvergleichliche Erfolgsgeschichte ihren Anfang nehmen konnte, musste Leo Fender seinen Weg im Vorkriegs-Amerika finden. Und dabei war es nicht immer klar, dass die Produktion von Musikinstrumenten eine Rolle spielen würde.

